

Ursula Schwenk: Tagebuch über das Kriegsende 1945 in Backnang. Eugen Gür: Murrhardter Chronik 1945/46. Beide Quellen hrsg. und erläutert von Gerhard Fritz. Remshalden: Hennecke 1995, 61 S. (= Historegio Quellen; Bd. 1)

Der orts- und regionalgeschichtlich rührige Verlag Manfred Hennecke beginnt mit dem vorliegenden Heft eine neue Reihe, die sich die Veröffentlichung lokaler Geschichtsquellen zum Ziel gesetzt hat. Gerhard Fritz legte rechtzeitig zum 50. Jahrestag des Kriegsendes zwei Quellentexte vor, die die damalige Zeit eindrücklich beleuchten. Das 5 Druckseiten umfassende Tagebuch der Backnangerin Ursula Schwenk, geb. Bosler, beleuchtet die Ereignisse in und um Backnang zwischen Januar und Mai 1945. Umfangreicher ist mit 45 Druckseiten die örtliche Chronik des ehemaligen Murrhardter Lehrers Eugen Gür. Sie ist Teil einer insgesamt vier Jahre umfassenden Chronik, die Gür seinerzeit in mehreren Exemplaren auf dem Murrhardter Rathaus und an anderen Stellen deponiert hatte. Aus unerfindlichen Gründen sind die Jahre 1947 bis 48 verschollen, wie überhaupt alle Originalexemplare der Chronik heute unauffindbar sind. Fritz hatte die beiden Jahrgänge 1945/46 vor etlichen Jahren aus dem Archiv der „Murrhardter Zeitung“ erhalten und sie fotokopiert. Quellen wie die Gürsche Chronik sind Raritäten, die es kaum einmal an einem Ort vergleichbarer Größe gibt. Es ist deshalb zu hoffen, daß für eine Zweitauflage – die erste Auflage war überraschend schnell ausverkauft – auch der zweite Teil der Chronik auftaucht.

Hans-Dieter Bienert

*

Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat Weissacher Tal. Hrsg. von Roland Schlichenmaier unter Mitarbeit von Regine Kuntz, Erich Bauer, Werner Pabst und Theodor Ebinger. Weissach im Tal: Schlichenmaier, Band 9, 1994, 147 S., Band 10, 1995, 174 S.

Die Bände von „Geschichte und Geschichten...“, die einstens mit rund 100 Seiten Umfang begonnen haben, werden allmählich etwas umfangreicher. Lagen die Bände 8 und 9 bei rund 150 Seiten, so geht Band 10 allmählich auf die 200 zu – all dies gewiß Anzeichen dafür, daß die muntere Buchreihe aus und um

das Weissacher Tal sich bester Gesundheit erfreut. Band 9 hat kein eigentliches Schwerpunktthema, sondern versammelt eine bunte Palette von Beiträgen. Angefangen von einem Aufsatz von Regine Kuntz und Siegfried Schmidbauer über das EC-Freizeitzentrum in Sechselberg, über „Altersversorgung in Allmersbach um das Jahr 1800“ (Erich Bauer), die Darstellung eines 1628 in Winnenden stattgefundenen Hexenprozesses gegen die Allmersbacherin Maria Schneider (Margarete Maylein), „Tauziehen um den Rathaussitz“ in Auenwald um 1970 (Werner Pabst), „Siebenbürger Familien finden im Weissacher Tal eine neue Heimat“ (Theodor Ebinger) bis hin zu „Vom Ordensleben zur Pfarrseelsorge“ in Ebersberg (Thomas Blazek) sind viele Epochen und Jahrhunderte versammelt. Die „Oral History“ ist wieder mit der Rubrik „Tante Frida erzählt“ vertreten. Diesmal wird erzählt, wie der seit Stalingrad 1943 als vermißt geltende Paul Heller jahrzehntelang – und vergebens – von seiner Frau gesucht wurde. Mit seinem abschließenden Aufsatz über Backhäuser im und um das Weissacher Tal behandelt Erich Bauer einen Bereich aus der Volkskunde. Demgegenüber steht Band 10 eindeutig im Zeichen zweier Hauptthemen, des Kriegsendes 1945 vor 50 Jahren und der 750-Jahr-Feier in der Gemeinde Weissach im Tal 1995. Das Kriegsende und seine Folgen für das Weissacher Tal wird mit gleich acht Beiträgen dargestellt – es war auch höchste Zeit, denn beim nächsten „runden“ Jahrestag werden schon viele Zeitzeugen nicht mehr am Leben sein. Das Jubiläum wird in Form einer Bilddokumentation zusammengefaßt. Beide Bände werden durch zahlreiche Abbildungen und Gedichte aufgelockert und laden zum Blättern und Schmökern ein – was keinesfalls abwertend gemeint ist. Ohne eine derart leserfreundliche Aufmachung würde man niemals das Publikum erreichen, das die „Geschichte und Geschichten“ tatsächlich erreichen.

Gerhard Fritz

*

Wolfgang Weisser: Conrad Weiser (1696 bis 1760): Zum 300. Geburtsjahr des schwäbischen Nordamerika-Pioniers. Anlässlich der Conrad-Weiser-Ausstellung im Rathaus Großaspach, 13. Mai bis 9. Juni 1996, und in der